

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Nachklang zur Veröffentlichung unseres Armutsberichtes im Februar ist eine heftige öffentliche Diskussion um den Armutsbegriff entbrannt. Dem Paritätischen wurde von einigen Kommentatoren aus der Zeit, der FAZ, der Welt, aber auch der Süddeutschen vorgeworfen, die von ihm verwendeten Zahlen seien überhöht und zeichnen ein übertriebenes Bild von der tatsächlichen Armut in Deutschland. Diese Diskussion wird uns wahrscheinlich noch sehr lange beschäftigen. Es ist die Frage, ob Armut tatsächlich erst beginnt, wenn Menschen betteln oder Pfandflaschen sammeln müssen oder obdachlos sind oder ob Armut nicht bereits dort ist, wo Menschen wegen ihres geringen Einkommens an ganz normalen Alltagsaktivitäten einfach nicht mehr teilhaben können.

In der Anlage erhalten Sie vorab das Manuskript eines Aufsatzes, der demnächst publiziert werden wird. Er beleuchtet die Hintergründe der unterschiedlichen Sichtweisen und setzt sich sehr kritisch mit der Kritik am Paritätischen Armutsbericht auseinander.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Ulrich Schneider